



## ZWISCHEN SPANNUNG UND LITERATUR

Der Besuch auf der Buchmesse in Leipzig am Freitag, den 20.03.2026 mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Frau Blume-Rippin und Herrn Macheleidt begann anders als erwartet und das schon lange bevor wir die Messehallen betreten.

Bereits, am Morgen, während der Zugfahrt kam es zu einem unerwarteten medizinischen Notfall. Plötzlich entstand Unruhe im Abteil, Menschen standen auf, sprachen durcheinander und für einen Moment war die sonst entspannte Stimmung verschwunden. Erst als Hilfe organisiert war und sich die Lage beruhigte, kehrte auch bei uns wieder etwas Ruhe ein, doch ein mulmiges Gefühl blieb zunächst bestehen.



Als wir später die riesigen Hallen der Buchmesse betreten und von den Lehrern eingewiesen wurden, überrollte uns sofort eine Flut an Eindrücken. Menschenmengen bewegten sich durch die Gänge, Bildschirme blinkten, Stimmen hallten durch die Luft. Die Atmosphäre war laut, chaotisch und zugleich faszinierend. Anfangs wusste man gar nicht, wohin man zuerst schauen sollte. Gemeinsam erkundeten wir die verschiedenen Hallen, jede mit einer eigenen Welt. Mal standen wir zwischen internationalen Verlagen, dann wieder vor bunten Ständen mit Comics, Mangas oder Jugendbüchern. Überall gab es Neues zu entdecken.



Mit der Zeit veränderte sich meine Sicht auf die Messe. Es ging nicht mehr nur darum, Dinge mitzunehmen oder durch die Hallen zu laufen. Ich erkannte, wie viel Mühe und Kreativität hinter jedem Stand steckte. Jeder wollte Aufmerksamkeit erregen und seine eigene Welt präsentieren.

Am Ende des Tages waren wir erschöpft, unsere Taschen voll, die Füße müde, aber der Kopf voller Eindrücke. Die Buchmesse zeigte sich als lebendiges, vielfältiges Ereignis, das mir lange in Erinnerung bleiben wird.